Einheit 8 — Philosophie für informierte Laien — Lehrkraftfassung

C1

1. Wortschatz

Ordnen Sie jedem Wort seine Bedeutung zu oder verwenden Sie es im Satz.

Wort	Ihre Notiz
die Prämisse, -n	
die Konklusion, -en	
die Schlussregel, -n	
die Argumentkarte, -n	
die Antinomie, -n	
die Dialektik	
die Lebenswelt	
das Phänomen, -e	
die Identität	
die Sukzession, -en	
konzedieren	
triftig	

2. Lesen

Lesen Sie den Text und nutzen Sie ihn für die folgenden Aufgaben.

A. Vokabeltabelle

Begriff	Wortart	Knappe Bestimmung
die Prämisse, -n	Nomen	vorausgesetzte Aussage, aus der geschlossen wird
die Konklusion, -en	Nomen	die aus den Prämissen gezogene Schlussfolgerung
die Schlussregel, -n	Nomen	unausgesprochene Brücke, die von Prämisse zu Konklusion trägt
die Argumentkarte, -n	Nomen	grafische Darstellung, die Aussagen und ihre Stützverhältnisse sichtbar macht

Begriff	Wortart	Knappe Bestimmung
die Antinomie, -n	Nomen	Widerstreit zweier Sätze, die beide begründbar erscheinen
die Dialektik	Nomen	Denken in Spannung: These → Antithese → Synthese
die Lebenswelt	Nomen	der stets vorausgesetzte Sinn-Horizont alltäglicher Erfahrung
das Phänomen, -e	Nomen	das, was sich der Wahrnehmung zeigt; das Erscheinende

Begriff	Wortart	Knappe Bestimmung
die Identität	Nomen	numerisch (*ein und dasselbe*) vs. qualitativ (*gleich beschaffen*)
die Sukzession, -en	Nomen	das schrittweise Nacheinander (hier: der Austausch der Teile)
konzedieren	Verb	einräumen, zugestehen (ein Gegenargument gelten lassen)
triftig	Adjektiv	stichhaltig, überzeugend begründet

B. Grammatik im Fokus — akademisches Hedging und Konzessivität

Auf C1 zählt nicht nur *was* Sie behaupten, sondern *wie vorsichtig* Sie es tun. Zwei Werkzeuge:

1. Hedging (Abtönung der Geltung). Statt kategorisch zu behaupten, markieren Sie den Geltungsanspruch:

- *Es spricht einiges dafür, dass …*
- *Vermutlich / womöglich / tendenziell …*
- *Man könnte einwenden, dass …*
- *Zumindest in dieser Hinsicht scheint …*

2. Konzessivität (das Zugeständnis). Sie räumen etwas ein und halten dennoch an Ihrer These fest. Beachten Sie die **Verbstellung**:

- **obwohl / obgleich** + Nebensatz (Verb am Ende): *Obwohl kein Originalteil verbaut ist, nennen wir es dasselbe Boot.*
- **zwar … aber / dennoch / gleichwohl** (Hauptsatzverbindung): *Das Boot ist zwar materiell erneuert, gleichwohl gilt es als dasselbe.*
- **einräumend + Wende:** *Zugegeben, die Materie hat gewechselt; entscheidend bleibt jedoch die ununterbrochene Geschichte.*

Faustregel: **konzedieren, dann kontern** — das ist der Rhythmus jeder guten Erörterung.

C. Lesetext 1 (original) — *Zwei Boote, eine Frage*

Das Rätsel vom stetig erneuerten Boot ist kein bloßes Wortspiel. Es legt offen, dass unser Wort *„dasselbe“* mehrere, einander widerstreitende Bedeutungen bündelt. Sagt jemand, das reparierte Boot im Hafen sei *dasselbe*, so beruft er sich stillschweigend auf eine **ununterbrochene Geschichte**: Es lag stets an derselben Kette, trug stets denselben Namen, niemand hat es je aus dem Wasser gehoben und durch ein anderes ersetzt. Zeigt hingegen jemand auf das zweite, aus den

alten Planken gefügte Boot, so appelliert er an die **Materie**: Hier, und nur hier, ist das ursprüngliche Holz versammelt.

Beide Sprecher argumentieren triftig — und genau das macht den Fall zur **Antinomie**. Eine Antinomie ist kein Denkfehler, den man beheben könnte, sondern ein Signal: Zwei begründete Sätze stoßen aneinander, weil ein Begriff — hier *Identität* — heimlich in zwei Bedeutungen zerfällt. Numerische Identität meint *ein und dasselbe Ding*; qualitative Identität meint *gleich beschaffen*. Der Streit löst sich nicht dadurch, dass eine Seite gewinnt, sondern dadurch, dass wir die verborgene **Schlussregel** jeder Seite ans Licht heben.

Wer das tut, verlässt das Feld der Meinung und betritt das der Analyse. Er fragt nicht mehr: *Wer hat recht?*, sondern: *Unter welcher Voraussetzung hätte wer recht?* Damit verschiebt sich der Ort der Entscheidung — vom Boot zum Begriff. Und eben diese Verschiebung ist es, die den philosophierenden Laien vom bloßen Meinenden trennt: nicht mehr Wissen über Boote, sondern ein geschärfter Blick für die Wörter, mit denen wir über sie streiten.

D. Lesetext 2 (original) — *Die Landkarte des Arguments*

Wer einen Streit klären will, sollte ihn zuerst **zeichnen**. Eine Argumentkarte macht aus dem Fluss der Rede ein übersichtliches Gefüge: unten die Prämissen — die Aussagen, die man voraussetzt —, oben die Konklusion, und dazwischen die Pfeile, die anzeigen, *was was stützt*. Der eigentliche Gewinn liegt jedoch in dem, was gewöhnlich unsichtbar bleibt: der **Schlussregel**. Sie ist die stillschweigende Brücke, ohne die kein Pfeil trägt.

Ein Beispiel: Aus *„Das Boot lag stets an derselben Kette“* folgt *„Es ist dasselbe Boot“* nur, wenn man die Regel akzeptiert: *Was eine ununterbrochene Geschichte hat, bleibt dasselbe.* Erst wenn diese Brücke benannt ist, kann man sie prüfen — und gegebenenfalls bestreiten. Genau hier setzt die produktive Kritik an: Nicht die Prämisse ist falsch, sondern die Schlussregel ist umstritten.

Eine Argumentkarte diszipliniert also das Denken. Sie zwingt uns, das Verschwiegene auszusprechen, sie trennt Behauptung von Beleg, und sie zeigt, an welcher einzigen Stelle zwei Kontrahenten in Wahrheit auseinandergehen. Für informierte Laien ist sie weniger ein Werkzeug der Rechthaberei als eine Übung in Redlichkeit: Man sieht schwarz auf weiß, was man selbst voraussetzt.

E. Einordnung (mit Quellen)

Das Gedankenexperiment vom ausgetauschten Schiff geht auf eine antike Überlieferung bei **Plutarch** zurück, der berichtet, die Athener hätten das Schiff des Theseus bewahrt und morsche Planken nach und nach durch neue ersetzt — woran sich unter Philosophen die Streitfrage nach der Identität entzündete (Plutarch, *Theseus*, gemeinfrei; nacherzählt nach der frei lizenzierten Darstellung in Wikipedia, „Schiff des Theseus“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Schiff_des_Theseus), CC BY-SA). Das Verfahren der Argumentkarte mit den Rollen *Prämisse*, *Schlussregel* (engl. *warrant*) und *Konklusion* geht in seiner einflussreichen Fassung auf **Stephen Toulmin** (1922–2009) zurück; paraphrasiert nach Wikipedia, „Toulmin-Schema“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Toulmin-Schema) (CC BY-SA). Der Begriff der **Antinomie** als Widerstreit zweier gleich gut begründbarer Sätze ist bei **Kant** systematisch entfaltet (gemeinfrei).

3. Üben

Niveau-Differenzierung. Aufgaben mit ▸ sind der **C1-Kern**; Aufgaben mit ▸▸ (*C1 plus*) verlangen zusätzlich eigenständige Formulierung und Metakommentar. Schnellere Lernende bearbeiten die *plus*-Varianten; wer mehr Zeit braucht, sichert zuerst den Kern.

Aufgabe 1 ▸ — Textgebundenes Zerlegen. Ordnen Sie im folgenden Kurzargument die drei Teile zu (Prämisse / Schlussregel / Konklusion):

„Das reparierte Boot lag durchgehend an derselben Kette. Was eine ununterbrochene Geschichte hat, bleibt dasselbe. Also ist es dasselbe Boot."

Aufgabe 2 ▸ — Begriffe einsetzen. Ergänzen Sie mit Wörtern aus der Vokabeltabelle:

1. Zwei begründete, einander widersprechende Sätze bilden eine ___.
2. Dass ein Ding *ein und dasselbe* bleibt, meint seine ___ Identität.
3. Die unausgesprochene Brücke von Prämisse zu Konklusion heißt ___.
4. Ein Gegenargument gelten zu lassen, ohne die eigene These aufzugeben, heißt es zu ___.

Aufgabe 3 ▸ — Hedging. Formulieren Sie die kategorischen Sätze in ein vorsichtigeres akademisches Register um (mindestens ein Hedging-Signal je Satz):

1. „Nur die Materie entscheidet über Identität."
2. „Das Toulmin-Schema löst jeden philosophischen Streit."

Aufgabe 4 ▸▸ — Konzessiv kontern (*C1 plus*). Verbinden Sie These und Zugeständnis zu **je einem** Satz. Nutzen Sie nacheinander *obwohl*, *zwar … gleichwohl* und *zugegeben …, jedoch …*:

- These: *Das reparierte Boot ist dasselbe.*
- Zugeständnis: *Kein Originalholz ist mehr verbaut.*

4. Anwenden

Produktionsaufgabe — Argumentkarte + Mini-Erörterung.

1. **Zeichnen.** Erstellen Sie eine kleine Argumentkarte (Skizze genügt) für die These: *„Das aus den alten Planken gefügte zweite Boot ist das echte Boot des Theseus."* Benennen Sie mindestens **zwei Prämissen**, die **Schlussregel** und die **Konklusion**.
2. **Ausformulieren.** Schreiben Sie darauf aufbauend eine **Mini-Erörterung (ca. 180–200 Wörter)** nach dem Muster *These – stärkstes Gegenargument (konzedieren) – Kontern – abwägendes Fazit*.

Bewertungskriterien:

[ ] Die Argumentkarte trennt Prämisse, Schlussregel und Konklusion sauber.

[ ] Das Gegenargument wird fair (nicht als Strohmann) referiert und ausdrücklich **konzediert**.

[ ] Mindestens zwei Hedging- und ein Konzessivsignal sind korrekt gesetzt.

[ ] Das Fazit *entscheidet begründet* oder markiert bewusst die Antinomie — aber es bleibt nicht beliebig.

5. Quellen

- *Schiff des Theseus* — Wikipedia-Autoren (abgerufen 2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Schiff_des_Theseus, Lizenz: CC BY-SA 4.0.
- *Toulmin-Schema* — Wikipedia-Autoren (abgerufen 2026), https://de.wikipedia.org/wiki/Toulmin-Schema, Lizenz: CC BY-SA 4.0.
- *Theseus* (Große Lebensbeschreibungen) — Plutarch (um 100 n. Chr.), gemeinfrei (Public Domain); hier paraphrasiert, nicht zitiert.
- *Kritik der reinen Vernunft* (Antinomienlehre) — Immanuel Kant (1781/1787), gemeinfrei (Public Domain); als Begriffshintergrund referenziert.
- Alle Lesetexte (A/D) und Beispielsätze sind Originaltexte des Autors dieser Einheit.

6. Lösungen — Lehrkraft

Aufgabe 1.

- Prämisse: „Das reparierte Boot lag durchgehend an derselben Kette."
- Schlussregel: „Was eine ununterbrochene Geschichte hat, bleibt dasselbe."
- Konklusion: „Also ist es dasselbe Boot."
- (Die Schlussregel ist die angreifbare Stelle: Man kann bestreiten, dass *Geschichte* über Identität entscheidet.)

Aufgabe 2. 1) Antinomie · 2) numerische · 3) Schlussregel · 4) konzedieren.

Aufgabe 3. Musterlösungen:

1. *Es spricht einiges dafür, dass vor allem die Materie über Identität entscheidet — zumindest in dieser Hinsicht.*
2. *Das Toulmin-Schema kann viele Streitpunkte klären; ob es jeden philosophischen Streit löst, erscheint jedoch fraglich.*

Aufgabe 4 ▸▸. Musterlösungen:

- *Obwohl kein Originalholz mehr verbaut ist, ist das reparierte Boot dasselbe.*
- *Das reparierte Boot enthält zwar kein Originalholz, gleichwohl ist es dasselbe.*
- *Zugegeben, es ist kein Originalholz mehr verbaut; entscheidend bleibt jedoch die ununterbrochene Geschichte.*